

Dauer von circa 460 Personen besucht. Bestellt wurden 182 Bilder, davon einzelne über zwanzigmal. Die Vorliebe der Besucher galt solchen Bildern, die Gemüts- und Stimmungsgehalt hatten, insbesondere zwei Bildern von Keller-Reutlingen, die schlichte Arbeiterwohnhäuser darstellten, das eine Mal mit roten Dächern in freundlichem Sonnenschein, das andere Mal in Dämmerungsstimmung, ein Bild des Friedens nach getaner Arbeit. Bei der zweiten Ausstellung (das Märchen, die Arbeit und der Tod im Bilde) stieg die Zahl der Besucher auf 561, während die Bilderbestellungen nur 110 Stück betragen. Weniger Beifall fand die Ausstellung „Hans Thoma und sein Werk“. Nur wenige Bilder, in denen die Thomatische Einfachheit und Gemütsstiefe auch dem Empfinden der Besucher näher kam, erregten Freude und fanden Anklang, insbesondere ein Kinderreigen, der zweiundzwanzigmal bestellt wurde.

Es ist natürlich nicht möglich, aus diesen Angaben endgültige Schlüsse zu ziehen. Da das Volksheim zum großen Teil von Hafenarbeitern besucht wird, ist es leicht begreiflich, daß der Bücherabsatz minimal war. Interessant aber wäre es zu erfahren, ob man nicht in anderen Städten in den Buchhandlungen einen günstigeren Einfluß der Vorträge auf den Absatz von Büchern bemerkt hat.

Bayerischer Buchhändlerverein (Eingetragener Verein). — Der Bayerische Buchhändlerverein hält am Sonntag den 12. Juni, vormittags 10 Uhr, seine 25. ordentliche Mitgliederversammlung in München im Saale der Handels- und Gewerbekammer, Maximiliansplatz 8 II, ab. Wegen der Tagesordnung verweisen wir auf die Anzeige im Amtlichen Teile dieses Blattes. Das Ereignis der 25. Hauptversammlung soll in Verbindung mit dem Münchener Buchhändlerverein, der in diesem Jahre ebenfalls sein 25jähriges Jubiläum feiert, festlich

begangen werden. Die Jubelfeier besteht aus einem Begrüßungsabend am Sonnabend den 11. Juni und einem Festmahl am folgenden Sonntag. Näheres ist aus der amtlichen Bekanntmachung zu ersehen.

R. F. Koehler in Leipzig. — Die Firma macht durch Zirkular und Anzeige die Mitteilung, daß Herr Karl Franz Koehler, der älteste Sohn des am 5. August 1897 verstorbenen dritten Inhabers der Firma, am 24. Mai als Mitinhaber in die von seinem Urgroßvater gegründete, vom Großvater und Vater weitergeführte Firma eingetreten ist. In den Verhältnissen der übrigen Inhaber tritt keinerlei Veränderung ein.

Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler.

Verzeichnis neuerer Schriften aus dem Gebiete der Physik und Präzisionsmechanik aus dem Verlage der Administration der Fachzeitschrift „Der Mechaniker“ (F. & M. Harwitz) in Berlin. 8°. 16 S.

Deutsche Geschichte. Antiqu.-Katalog No. 106 von J. Eckard Mueller in Halle a/S. 8°. 67 S. 1942 Nrn.

Der deutsche Buchhandel und die Wissenschaft. Denkschrift, im Auftrage des Akademischen Schutzvereins verfaßt von Dr. Karl Bücher, ord. Professor der Nationalökonomie an der Universität Leipzig. Dritte, vermehrte und verbesserte Auflage. 8°. XII, 364 S. Leipzig 1904, V. G. Teubner. Brosch. M. 2.40; geb. M. 3.— ord.

Diese dritte Auflage hat zahlreiche Zusätze erfahren, namentlich in den Abschnitten über den Verlag und über die Bücherpreise. Außerdem ist ein neues Kapitel (XVII), das die Rabattfrage in England nach ihrem historischen Verlauf darstellt, eingeschoben worden.

Sprechsaal.

Bücherbetteleien.

(Vgl. Börsenbl. 1904, Nr. 14, 23, 32, 35, 56, 64, 86, 90, 97 u. 109.)

Die gut dotierte Städtische Handels-Hochschule in Köln versendet das nachfolgend (ohne Namen) abgedruckte Gesuch an die Herausgeber von Zeitschriften:

Städt. Handels-Hochschule.

Köln, den 13. Mai 1904.

„An

den Herausgeber der, Wochenschrift für Berlin.

„Hochgeehrter Herr!

„Die Kölner Handels-Hochschule, die nunmehr seit 2½ Jahren besteht, würde es als eine äußerst wertvolle Förderung ihrer Bestrebungen begrüßen, wenn es Ihnen möglich wäre, für den sehr rege benutzten Lesesaal derselben ein Frei-Exemplar Ihrer sehr geschätzten Zeitschrift zu überweisen. Bei der rasch zunehmenden Benutzung der Einrichtungen unserer Hochschule wäre dadurch der weiteren Verbreitung Ihres Blattes, insbesondere in den Kreisen der Großindustrie und des Großhandels in hohem Maße gedient. Die Zeitschrift würde regelmäßig im Lesesaal der Hochschule ausgelegt und dann in unserer umfassenden Kommerzbibliothek für weitere Zwecke aufbewahrt werden. Von fast allen anderen großen Fachblättern Deutschlands werden der Hochschule für die genannten Zwecke bereits Frei-Exemplare zur Verfügung gestellt. (!!?)

„Zur näheren Darlegung der gemeinnützigen Ziele sowie der bisherigen Wirksamkeit der Handels-Hochschule gestatten wir uns, Ihnen eine kürzlich erschienene Denkschrift über dieselbe ergebenst zu überreichen und bitten Sie, unserem Ersuchen eine gütige Berücksichtigung zuteil werden zu lassen.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

Der Studiendirektor.

Der Bibliothekar.

Einem anderen gedruckten Bittgesuch, das der Redaktion dieses Blattes eingeschickt wurde, entnehmen wir, daß die Vereinigung der Handfertigungslehrer des Oberschlesischen Industriebezirks mit dem gegenwärtigen Sitz Kaiser-Wilhelmstift in Beuthen O.-S. mit Beginn dieses Jahres eine Fachbibliothek ins Leben gerufen hat. Zweck derselben ist, den Mitgliedern des Vereins sowohl, als auch Freunden und Gönnern des Handfertigungs-Unterrichts und einschlägiger Beschäftigungen Gelegenheit zu geben, mit den bisherigen und künftigen

Erscheinungen und Bestrebungen auf diesem Erziehungsgebiete sich bekannt zu machen.“

Sie tritt ebenfalls mit der Bitte hervor, ihr passende Schriften beziehungsweise Vorlagen in einem Freie Exemplare zur Verfügung zu stellen.

Eine große Verlagsbuchhandlung mit ausgedehntem Schulbücherverlag sendet uns ferner zwei Postkarten, die sich auf Bücherbitten von Lehrern höherer Anstalten beziehen. Die eine davon ist besonders charakteristisch; sie enthält die Antwort auf eine Rückfrage der Verlagsbuchhandlung und lautet:

„Auf Ihre Zuschrift vom 15. es. teile ich Ihnen ergebenst mit, daß allerdings 1 Ex. der Heimatkunde in meiner Klasse inventarisiert ist. Meine Bitte entsprang in erster Linie aus einer gewissen Bequemlichkeit meinerseits, nicht fortgesetzt das Schuleremplar (Umfang 100 Seiten. Red.) mit auf den Weg von und nach der Schule nehmen zu müssen. Ich überlasse es daher gern Ihrer freundlichen Entscheidung, ob Sie in diesem Falle mir noch ein weiteres Exemplar zur Verfügung zu stellen belieben.“

Im Anschluß an dieses merkwürdige Verlangen eines Lehrers sei noch aus einem Brief eines Buchhändlers an die Redaktion des Börsenblattes folgendes mitgeteilt: „Zu der im Börsenblatt jetzt ständig gewordenen Rubrik der mit vollem Recht gerügten Bücherbetteleien möchte ich bemerken, daß die Verleger zum größten Teil selbst Schuld tragen an diesem immer mehr überhandnehmenden Unfug. Am rücksichtslosesten in der Praxis des Bücherbittens sind die Lehrer. Nicht nur die Lehrer der Volksschulen, sondern auch die der höheren Schulen! Diesen Herren wird von den betreffenden Verlegern nicht nur alles ins Haus geschickt, was sie verlangen, sondern auch unverlangt gehen ihnen ganze Stöße von Büchern zu. Selbstverständlich wird dadurch der Wert der Bücherware in den Augen der Herren herabgesetzt und ihre Prätensionen gesteigert. Bei einem mir bekannten Berliner Gymnasialprofessor sah ich in einer Ecke seines Studierzimmers ganze Stöße teurer Werke aufgestapelt, die auch nur anzusehen er gar keine Zeit gefunden hatte. Wie viele Lehrer verlangen drauf und dran, weil sie in der betreffenden Disziplin Unterricht erteilen. Was würde man zu einem Gewerbetreibenden irgendwelcher Art sagen, der verlangte, das Handwerkszeug, dessen er zur Ausübung seines Berufs bedarf, geschenkt zu erhalten! Gegen den immer mehr überhandnehmenden Buchbittel, der gleicherweise eine materielle und moralische Schädigung des Buchhandels bedeutet und der sich solchergestalt immer mehr zu einer wahren Kalamität auswächst, sollte endlich einmal durch eine geschlossene Frontstellung der betreffenden Verleger Einhalt geschehen.“

Red.